

**Hinführung, 06.10.2024, 27. Sonntag im Jahreskreis, Mk. 10,2-16.**

### **Briefe aus Taizé<sup>1</sup>**

"Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen."

Eines Tages bringen Menschen Kinder zu Jesus, damit er sie segnet. Die Jünger stellen sich ihnen entgegen. Jesus ist ungehalten und weist sie an, die Kinder zu ihm kommen zu lassen. Dann sagt er zu ihnen: „Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen“ (Markus 10,13-16). (...)

Was bedeutet es, „das Reich Gottes wie ein Kind zu empfangen“? Im Allgemeinen liest man: „Das Reich Gottes empfangen, wie es ein Kind empfängt“. Das entspricht dem Jesus-Wort bei Matthäus: „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eintreten“ (Matthäus 18,3). Ein Kind vertraut unbedenken. Es kann nicht leben, ohne den Menschen seiner Umgebung Vertrauen zu schenken. Sein Vertrauen ist nicht tugendhaft, sondern überlebensnotwendig. Um Gott zu begegnen, haben wir nichts Besseres als ein solches Herz eines Kindes, das sich unwillkürlich öffnet, schlicht zu bitten wagt, geliebt sein will.

Aber man kann genauso gut lesen: „Das Reich Gottes empfangen, wie man ein Kind empfängt“. Denn das Zeitwort „empfangen“ bedeutet im Allgemeinen „jemanden in Empfang nehmen“, wie man es einige Verse früher feststellen kann, wo Jesus davon spricht, „ein Kind zu empfangen“ (Markus 9,37). In diesem Fall vergleicht Jesus die Aufnahme eines Kindes mit der Aufnahme der Gegenwart Gottes. Es gibt eine geheime Übereinstimmung zwischen dem Reich Gottes und einem Kind.

Ein Kind empfangen heißt eine Verheißung empfangen. Ein Kind wächst und entwickelt sich. Auch das Reich Gottes ist auf der Erde niemals etwas Vollendetes, sondern Verheißung, Dynamik und stets im Wachsen. Außerdem sind die Kinder unberechenbar. Im Bericht des Evangeliums kommen sie an, wann es ihnen einfällt, und die Jünger halten dies offensichtlich nicht für den richtigen Augenblick. Jesus aber legt Wert darauf, dass man sie aufnimmt, nachdem sie nun einmal da sind. So haben wir die Gegenwart Gottes anzunehmen, wenn sie sich uns bietet, sei es gelegen oder ungelegen. Man muss das Spiel mitspielen. Das Reich Gottes empfangen wie man ein Kind empfängt, heißt wachen und beten, damit man es in Empfang nehmen kann, wenn es da ist, auch unvorhergesehen, und ob man den Zeitpunkt für richtig hält oder nicht.

### **Weiterführende Fragen:**

Wo ist mein Vertrauen gefragt?

Wo und wann kann ich Gottes Gegenwart wahr- und aufnehmen?

Wo und wann kam mir Gottes Gegenwart ungelegen?

---

<sup>1</sup> [Das Reich Gottes wie ein Kind empfangen? - Taizé \(taize.fr\)](http://taize.fr)